

Mach³
deinen

Früher-
schein

bf17



#früher-schein #bf17

bf17.de



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Früher statt später: **Begleitetes Fahren lohnt sich!**

Ein super Gefühl: Endlich die Prüfung bestanden – jetzt geht's selbstverantwortlich ans Steuer! Wer sich für das Begleitete Fahren ab 17 (BF17) entscheidet, ist früher dran als andere und hat die Gelegenheit, gemeinsam mit seinen Eltern oder anderen eingetragenen Begleitpersonen unterwegs zu sein und Fahroutine zu bekommen: für einen möglichst entspannten Start in die Praxis.

Mehr Routine, mehr Sicherheit.

Verkehrszeichen und Ampeln beachten, Abstand halten, anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern rücksichtsvoll begegnen, auf den Weg konzentrieren – ziemlich viel auf einmal. Umso besser, wenn noch eine erfahrene Begleitung im Auto sitzt und mit darauf achtet, dass alles glattläuft.

Statistiken zeigen: Fahranfängerinnen und Fahranfänger haben das höchste Unfallrisiko. Etwa jeder fünfte Unfall mit Personenschaden, bei dem eine Pkw-Fahrerin oder ein Pkw-Fahrer hauptverantwortlich war, wird von einer Person zwischen 18 und 24 Jahren verursacht. Mehr Routine am Steuer bedeutet mehr Sicherheit. Jugendliche, die beim BF17 mitgemacht haben, verursachen später rund 20 Prozent weniger Unfälle als diejenigen, die darauf verzichtet haben.



Wie profitieren Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer am meisten vom BF17? Was können Begleitpersonen tun, um sie bestmöglich zu unterstützen? Mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Mehr statt weniger: Erfahrung sammeln mit dem BF17

Nicht nur beim Sport bringt Training viel, sondern auch gutes Autofahren will geübt sein. Wer beim BF17 mitmacht, sammelt einen großen Erfahrungsschatz und verbessert sein Können in vielen verschiedenen Situationen – von der Fahrt im Schnee bis zum Starkregen auf der Autobahn. Um so oft wie möglich zu fahren, sollte man sich rechtzeitig anmelden. Der ideale Zeitpunkt ist mit sechzehneinhalb Jahren. So hat man neben Schule oder Ausbildung genug Zeit für die Fahrstunden und die Prüfungsvorbereitung. Wer die theoretische und die praktische Prüfung bis zum 17. Geburtstag ablegt, kann ein ganzes Jahr begleitet fahren – so oft es geht.

Volle zwölf Monate begleitet fahren – so klappt's:
Zeitplan für den Führerschein



„Nach ein paar Fahrten hab ich gemerkt, dass
ich nicht den Fahrlehrer für meinen Sohn spielen
muss, weil er schon ziemlich fit am Steuer ist.“

Kirsten S., Mutter von Jonas

„Klar unternehme ich mit meinem Sohn auch Fahrten,
die ich sonst nicht machen würde. Aber wir nutzen die
gemeinsame Zeit, um kleine Städtetrips zu machen oder
Freunde zu besuchen.“

Herbert T., Vater von Maximilian

„Für mich war es ein beruhigendes Gefühl, dass
ich am Anfang beim Fahren mit dabei sein konnte.

Mittlerweile fährt Lisa schon wie ein Profi.“

Jutta G., Mutter von Lisa

„Meine Mutter ist ziemlich ängstlich und hatte die Sorge,
dass mir beim Autofahren was passiert. Durch das Begleitete
Fahren merkt sie, wie gut ich die Sache schon im Griff habe.“

Marc, 17 Jahre

„In den ersten Wochen nach meiner Fahrprüfung war ich total motiviert, aber
gleichzeitig noch ziemlich unsicher. Es war sehr beruhigend, meinen Papa an
meiner Seite zu wissen.“

Lea, 18 Jahre



18

Volljährig? Glückwunsch!
Ab jetzt auch allein unterwegs.

Vorne statt hinten: Tipps für den Start



Bei Fragen fragen

Das erste Mal ohne Fahrlehrerin oder Fahrlehrer an Bord – und das Auto der Eltern bist du auch noch nie gefahren? Kein Grund, nervös zu sein. Wenn du unsicher bist, frag ruhig nach. Niemand fährt am Anfang perfekt.

Nur fit hinters Steuer

Kein Alkohol und keine Drogen. Jeder, der die Fahrerlaubnisprüfung hinter sich hat, weiß, dass für alle Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer gilt: kein Alkohol vor oder während der Fahrt! Erst mit 21 Jahren und nach der Probezeit gilt die 0,5-Promille-Grenze. Aber auch Müdigkeit oder Krankheiten sind schlechte Mitfahrer. Fit fährt besser.

Her mit dem Autoschlüssel!

Deine Begleitung lässt dich nur selten ans Lenkrad? Macht feste Termine aus oder kombiniert alltägliche Wege: dein Training im Sportverein mit dem Einkauf im Supermarkt. Und: Wer kann schon widerstehen, wenn du dich als persönlicher Chauffeur anbietest?

Aber Mama!

„Jaaaa, Mama, ich hab das Schild auch gesehen!“ Klar, Hinweise von den Eltern sind völlig in Ordnung, können aber auch stressen, wenn es zu viele werden. Sag ihnen, dass du dich dadurch verunsichert fühlst. Manche Hinweise können auch warten, bis die Fahrt vorbei ist – außer natürlich, wenn die Situation brenzlich wird.



Jeder Kilometer zählt!

Sammle Kilometer – und Erfahrung! Einfach per App Kilometer tracken und mit Freundinnen und Freunden vergleichen, die auch begleitet fahren. Aber denk dran, das Handy wegzulegen, bevor du den Motor startest. Ein Handy am Steuer lenkt total ab und ist außerdem verboten.

Üben, üben, üben

Ebenfalls hilfreich: Mach dir eine Liste, wo, wann und wie lang du gefahren bist – zum Beispiel innerorts in Klein- und Großstädten, auf Landstraßen, Autobahnen, bei Regen oder nachts. Auf welchen Strecken warst du bisher wenig unterwegs? Was ist sonst Besonderes passiert? Wo fühlst du dich schon sicher und wo noch nicht?



Unterstützen statt steuern:

Tipps für Eltern und andere Begleitpersonen

Gut vorbereitet

Wie unterstütze ich am besten die Nachwuchsfahrerin oder den Nachwuchsfahrer? Wie verhalte ich mich in kritischen Situationen? Viele Fahrschulen informieren über das Begleitete Fahren ab 17. Wissenswertes gibt's außerdem unter: www.bf17.de

Feedback hilft

Was lief gut? Wo gab es Unsicherheiten? Feedback nach der Fahrt hilft Neulingen, sicherer am Steuer zu werden. Wichtig: Nicht nur Kritik, besonders Lob ist gefragt.

Eingreifen verboten

Wenn Sie junge Leute begleiten, dürfen Sie während der Fahrt nicht direkt eingreifen. Die Verantwortung trägt immer die Person, die am Steuer sitzt. Führt Ihr Schützling aber zu schnell oder hält er nicht genug Abstand, sollten Sie ihm das sofort rückmelden.

Für ein gutes Gefühl

Unterstützen Sie die Fahrerin oder den Fahrer: Vermitteln Sie ein Gefühl von Sicherheit und Wertschätzung. Es gibt keine dummen Fragen – teilen Sie Ihr Wissen. Auf eine gute Vorbereitung kommt es an: Überlegen Sie schon vor der Abfahrt gemeinsam die beste Wegstrecke.

So oft wie möglich unterwegs

Wer neu am Steuer ist, will möglichst schnell möglichst viel Fahrpraxis sammeln. Nehmen Sie sich als Begleitperson deshalb genügend Zeit. Wie wäre es zum Beispiel



Kilometer legen Fahrschülerinnen und -schüler durchschnittlich in der Fahrschule zurück.

Kilometer EXTRA sind Jugendliche im Durchschnitt unterwegs, die ein volles Jahr begleitet fahren.

mit gemeinsamen Ausflügen? Am besten, Sie besprechen vorab, welche Strecken die Fahrerin oder der Fahrer später allein fahren möchte.

Gelassen bleiben

„Grüner wird's nicht!“ „Warum fährst du nicht los?“ Solche Kommentare braucht niemand – egal in welchem Alter. Bleiben Sie geduldig, strahlen Sie Ruhe aus und geben Sie dem Neuling die Gelegenheit, Fehler selbst zu korrigieren. Niemand ist am Anfang perfekt am Steuer.

Bei Sonne und bei Regen

Richtig Auto fahren lernt man nicht nur bei gutem Wetter. Lassen Sie die junge Fahrerin oder den jungen Fahrer auch bei schwierigen Bedingungen wie Regen, Nebel, Schnee oder Dunkelheit ans Lenkrad – und geben Sie im Zweifel Tipps.

Nur in Bestform

Ist Ihr Schützling müde oder fühlt er sich nicht fit? Dann verschieben Sie die Tour lieber auf ein anderes Mal – ebenso, wenn Sie selbst gesundheitlich nicht auf der Höhe sind. Und natürlich gilt für Sie auch als Begleitung die 0,5-Promille-Grenze.

Begleitetes Fahren ab 17:

Die wichtigsten Fragen und Antworten

Wo kann ich mich für das Begleitete Fahren anmelden?

Melde dich zuerst bei einer Fahrschule an. Hier erfährst du, wie du den Antrag für BF17 bei der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde deines Wohnorts stellen kannst. Deine Eltern müssen dem Begleiteten Fahren ebenso zustimmen wie den weiteren Begleitpersonen, die auf der Prüfungsbescheinigung benannt werden. Am besten trägst du alle geplanten Personen bei der Anmeldung ein.

Wo mache ich die Fahrausbildung?

Du kannst dich in jeder Fahrschule anmelden. Dort machst du auch die Ausbildung. In der Regel dauert diese mindestens drei Monate bis ca. ein halbes Jahr.

Wer darf Begleitperson sein?

Grundsätzlich kommt jede Person in Frage, die mindestens 30 Jahre alt ist, seit mindestens fünf Jahren ohne Unterbrechung die Fahrerlaubnis Klasse B besitzt und nicht mehr als einen Punkt im Fahreignungsregister hat. Tipp: Der Punktestand lässt sich beim Kraftfahrt-Bundesamt online abfragen (www.kba.de).

Ist die Anzahl der Begleitpersonen begrenzt?

Nein, im Gegenteil: Je mehr Personen als Begleitung eingetragen sind, umso größer ist die Chance, dass du häufig fahren kannst. Meist sind die Eltern als Begleitung eingetragen – aber auch Großeltern oder Berufsausbilderinnen und -ausbilder können die Aufgabe übernehmen. Auch nach der Prüfung kannst du zusätzliche Begleitpersonen nachträglich eintragen lassen.

Wer ist im Schadenfall verantwortlich?

Im Schadenfall liegt die Verantwortung bei der Person, die am Steuer sitzt – auch wenn sie noch nicht volljährig ist. Die Begleitung kann nur in Ausnahmefällen verantwortlich gemacht werden.

Was ist bei der Versicherung zu beachten?

Bei vielen Autoversicherungen muss die Fahrzeughalterin oder der Fahrzeughalter mitteilen, dass der Wagen für das Begleitete Fahren ab 17 eingesetzt wird. Dürfen laut Vertrag beispielsweise nur Volljährige am Steuer sitzen, kann es im Ernstfall sonst zu Problemen kommen.

Noch mehr Informationen findest du auf www.bf17.de





Herausgeber

Bundesministerium für
Verkehr und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
www.bmvi.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
Auguststraße 29
53229 Bonn
www.dvr.de

Redaktion und Gestaltung
fischerAppelt AG

Druck
Beisner Druck GmbH & Co KG

Stand September 2015

Mit freundlicher Unterstützung von:

bast
Bundesanstalt für Straßenwesen

UK | BG

TÜV
Rheinland

TÜV
Hamburg

TÜV
Hessen

TÜV
NORD
Mobilität

TÜV
Süd

BVF
Bundesvereinigung der
Fahrradverbände e.V.

DEKRA